

Dipl.-Volkswirtin, Dipl.-Kauffrau Evelin Michaelis

Schulden der öffentlichen Haushalte 2003

Im vorliegenden Bericht wird ein Überblick über die Struktur der am 31. Dezember 2003 bestehenden öffentlichen Schulden sowie die Schuldenneuaufnahmen und die Tilgungen im Laufe des letzten Jahres gegeben. Eine Übersicht über die Schulden je Einwohner erlaubt einen Vergleich nach Ländern.

Zum Jahresende 2003 waren die öffentlichen Haushalte zusammen mit 1 325,7 Mrd. Euro und damit um 5,8% höher verschuldet als Ende 2002.

Vorbemerkung

Mit der Einführung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion ist die Höhe der Schulden öffentlicher Haushalte in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Das Maastricht-Kriterium des EU-Stabilitäts- und Wachstumspaktes fordert, den Anteil der öffentlichen Schulden am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen dauerhaft unter 60% zu halten. Mit einem Anteil von 64,2% wurde dieses Ziel Ende 2003 in Deutschland verfehlt, ebenso in Frankreich, Österreich, Belgien, Griechenland und Italien. Portugal konnte seine Verschuldung knapp unter der vorgesehenen Grenze halten, während die Schulden der übrigen acht EU-Länder deutlich unter dem Grenzwert blieben (siehe das Schaubild auf S. 894).

Überblick

Von der gesamten Schuldensumme der öffentlichen Haushalte am 31. Dezember 2003 von 1 325,7 Mrd. Euro entfielen 819,3 Mrd. Euro auf den Bund und seine Sondervermögen (Anteil: 61,8%), 415,0 Mrd. Euro auf die Länder (31,3%),

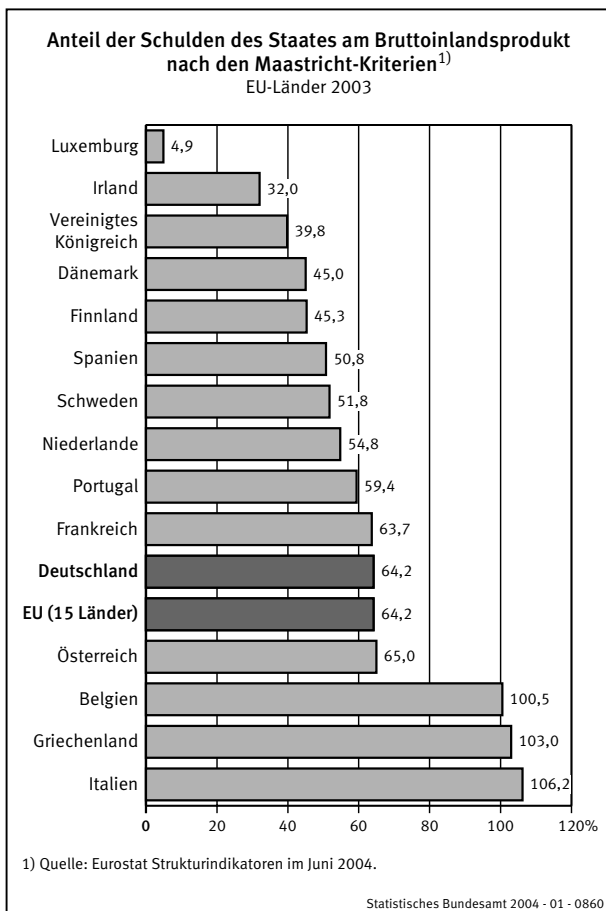
84,1 Mrd. Euro auf die Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv.) (6,3%) und 7,4 Mrd. Euro auf die kommunalen Zweckverbände (0,6%). Während die Schulden von Gemeinden/Gv. und kommunalen Zweckverbänden im Vergleich zum Jahresende 2002 nur um knapp 1,9% zunahm, stiegen sie beim Bund und seinen Sondervermögen um 5,2% und bei den Ländern um 7,8%.

Neben Schulden zur Schließung der Einnahmenlücke im Haushalt nehmen die Gebietskörperschaften auch Kassenkredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe auf. Die Kassenkredite beliefen sich am 31. Dezember 2003 auf 32,0 Mrd. Euro. Davon wurden 7,2 Mrd. Euro vom Bund, 8,7 Mrd. Euro von den Ländern und 16,0 Mrd. Euro von den Gemeinden/Gv. aufgenommen. Insgesamt lag der Betrag 2003 um 32,9% über dem entsprechenden Vorjahreswert.

Neben den Schulden der Kernhaushalte der Gebietskörperschaften werden summarisch auch die Schulden der selbstständigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst, an denen die öffentliche Hand zu mehr als 50% beteiligt ist. Diese betragen im Jahr 2002 465,8 Mrd. Euro. Aktuellere Daten über diesen Bereich sind zurzeit nicht verfügbar.

Bund und Sondervermögen

Zum Jahresende 2003 waren der Bund und seine Sondervermögen in Höhe von 819,3 Mrd. Euro verschuldet. 760,5 Mrd. Euro (+ 5,7% gegenüber dem Vorjahr) davon waren dem Bund und 58,8 Mrd. Euro den Sondervermögen zuzurechnen.



Mit 93,2% überwogen die in Wertpapieren verbrieften Schulden. Direkte Darlehen von Banken, Sparkassen und sonstigen Institutionen erreichten 5,9%, während die vornehmlich aus Vorkriegsschulden und Kosten der Währungs- umstellung in den neuen Ländern bestehenden Ausgleichs- forderungen Ende 2003 nur noch eine untergeordnete Bedeutung hatten (knapp 1,0% aller Schulden).

Im Verlauf des Jahres 2003 nahmen der Bund und seine Sondervermögen 236,7 Mrd. Euro brutto neu am Kredit- markt auf; bei einer gleichzeitigen Tilgungsleistung von 200,7 Mrd. Euro errechnet sich daraus eine Nettoschulden- aufnahme von 36,0 Mrd. Euro. Von den neuen Schuldverträ- gen wurden 4,2% mit einer kurzfristigen Laufzeit von bis zu einem Jahr abgeschlossen, 47,6% mit einer mittelfristigen Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 48,2% mit einer langfristigen Laufzeit von fünf Jahren und länger.

Länder

Zum 31. Dezember 2003 stieg der Schuldenstand der Länder im Vergleich zum Vorjahr um 7,8% auf 415,0 Mrd. Euro. Die Zuwachsraten in Ost und West lagen mit +8,0 bzw. +7,8% nahe beieinander. Der Schuldenanstieg der Stadtstaaten lag mit 8,7% etwas über diesem Wert (Berlin: +9,1%, Bre- men: +10,7%, Hamburg: +6,5%). Von den Flächenländern in Ost und West hatten Brandenburg mit +11,0% und Hes- sen mit +9,5% die jeweils höchsten, Sachsen und Bayern (mit 6,2 bzw. 5,9%) die niedrigsten Zuwachsraten.

Der Schuldenstand setzte sich bei den Ländern am Jahres- ende 2003 zu 62,7% aus direkten Darlehen und zu 37,3% aus Wertpapiersschulden zusammen. In den neuen Ländern waren 43,6% der Schulden durch Wertpapiere verbrieft. Im Jahr 2003 waren über 60% der neu aufgenommenen Schul- den Wertpapiersschulden, in den neuen Ländern sogar zwei Drittel.

Insgesamt wurden im Jahr 2003 78,1 Mrd. Euro Schulden von den Ländern neu aufgenommen. Gegenüber dem Vor- jahr war das eine Zunahme um 18,4%. Da im gleichen Zeit- raum Tilgungen von 48,6 Mrd. Euro (+23,9%) geleistet wur- den, errechnet sich per saldo eine Nettoneuverschuldung von 29,5 Mrd. Euro (+2,8 Mrd. Euro).

Die Umstrukturierung am Kreditmarkt führte zu einer gegen- über dem Vorjahr veränderten Laufzeitenstruktur: 63,9%

Tabelle 1: Stand der öffentlichen Schulden¹⁾

Schuldner	Stand am 31. Dezember					
	2001		2002		2003	
	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Bund einschließlich Sondervermögen .	756 375	-2,3	778 607	+2,9	819 283	+5,2
Bund ²⁾	697 290	-2,6	719 397	+3,2	760 453	+5,7
ERP-Sondervermögen ³⁾	19 446	+4,6	19 769	+1,7	19 730	-0,2
Fonds „Deutsche Einheit“	39 638	-0,1	39 441	-0,5	39 099	-0,9
Länder	357 684	+7,4	384 773	+7,6	414 952	+7,8
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾	299 759	+7,7	322 900	+7,7	348 111	+7,8
Neue Länder	57 925	+5,7	61 873	+6,8	66 841	+8,0
Gemeinden/Gv.	82 669	-0,4	82 662	-0,0	84 069	+1,7
Früheres Bundesgebiet	67 041	-0,5	67 155	+0,2	68 726	+2,3
Neue Länder	15 628	-0,1	15 506	-0,8	15 343	-1,1
Zweckverbände	7 160	-11,3	7 153	-0,1	7 429	+3,9
Früheres Bundesgebiet	6 505	-10,9	6 541	+0,6	6 913	+5,7
Neue Länder	654	-14,6	612	-6,4	516	-15,7
Insgesamt ...	1 203 887	+0,5	1 253 195	+4,1	1 325 733	+5,8

1) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und sonstigen in- und aus- ländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 2) Einschl. Lastenausgleichsfonds und einschl. der am 1. Juli 1999 mit übernommenen Schulden des Bundeseisenbahnvermögens, des Ausgleichsfonds „Steinkohle“ und des Erblastentilgungsfonds. – 3) Einschl. Entschädigungsfonds. – 4) Einschl. Berlin-Ost.

der neu aufgenommenen Schulden der Länder waren Ende 2003 in langfristigen, 24,3% in mittelfristigen und 11,8% in kurzfristigen Verträgen kontrahiert.

Tabelle 2: Schuldenaufnahme und Schuldentilgung 2003¹⁾
Mill. EUR

Schuldner	Schuldenaufnahme		Schuldentilgung	
	zu- sammen	dar.: Wertpapier- schulden	zu- sammen	dar.: Wertpapier- schulden
Bund einschließlich				
Sondervermögen	236721	220735	200696	184725
Bund ²⁾	223490	211949	186891	177909
ERP-Sondervermögen ³⁾	3000	3000	3231	3068
Fonds „Deutsche Einheit“	10232	5786	10573	3748
Entschädigungsfonds .	-	-	-	-
Länder	78083	48258	48598	16080
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾	65374	39826	40857	12620
Neue Länder	12709	8432	7741	3460
Gemeinden/Gv.	11338	-	9309	256
Früheres Bundesgebiet	9498	-	7291	102
Neue Länder	1839	-	2018	153
Zweckverbände	1273	-	944	-
Früheres Bundesgebiet	1223	-	857	-
Neue Länder	50	-	87	-
Insgesamt ...	327415	268993	259545	201061

1) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und sonstigen in- und ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 2) Einschl. Lastenausgleichsfonds und einschl. der am 1. Juli 1999 mit übernommenen Schulden des Bundeseisenbahnvermögens, des Ausgleichsfonds „Steinkohle“ und des Erblastentilgungsfonds. – 3) Einschl. Entschädigungsfonds. – 4) Einschl. Berlin-Ost.

Gemeinden/Gv.

Der Schuldenstand der Gemeinden/Gv. lag am 31. Dezember 2003 bei 84,1 Mrd. Euro (+1,7%). In den neuen Ländern gingen die kommunalen Schulden sogar leicht um 1,1% auf 15,3 Mrd. Euro zurück, in den alten Ländern war ein Anstieg um 2,3% auf 68,7 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Entwicklung verlief in den alten Ländern recht unterschiedlich (Saarland: -1,9%, Bayern: +8,4%). In den vier Ländern Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg konnten die Gemeinden/Gv. ihre Schulden 2003 zurückführen, in Sachsen-Anhalt ergab sich ein leichtes Plus von +1,2%.

Fast alle kommunalen Schulden wurden als direkte Darlehen aufgenommen, lediglich rund 1% waren in Form von Wertpapieren verbrieft.

Im Jahr 2003 nahmen die Gemeinden/Gv. mit 11,3 Mrd. Euro 23,2% mehr Schulden neu auf als im Vorjahr. Da sich auch die Tilgung um 9,9% auf 9,3 Mrd. Euro erhöhte, errechnet sich per saldo eine Nettoschuldenaufnahme von 2,0 Mrd. Euro, 1,3 Mrd. Euro mehr als im Jahr zuvor. Von den 2003 neu abgeschlossenen Schuldverträgen hatten jeweils rund 6% eine kurzfristige, 5% eine mittlere und 89% eine langfristige Laufzeit.

Zweckverbände und sonstige Formen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit

Mit 7,4 Mrd. Euro lag der Schuldenstand von Zweckverbänden und dergleichen am 31. Dezember 2003 um 3,9% höher als im Vorjahr. In den alten Ländern stiegen die Schulden um 5,7%. Dass sie in den neuen Ländern um 96 Mill. Euro zurückgegangen sind, dürfte vor allem auf das Ausscheiden von Einheiten aus dem statistischen Berichtskreis zurückzuführen sein.

Schulden je Einwohner

Die Maßzahl Schulden je Einwohner ermöglicht einen relativ guten regionalen Vergleich, wenn die Schuldendaten von Ländern, Gemeinden/Gv. und Zweckverbänden zusammengefasst werden. Die Schulden, die durch den Bund und seine Sondervermögen in Höhe von 9 200 Euro auf jeden Einwohner entfallen, bleiben beim Vergleich unberücksichtigt, da sie sich regional nicht zuordnen lassen.

Zum Jahresende 2003 lagen rechnerisch die Schulden mit 6 200 Euro je Bundesbürger um 400 Euro höher als im vorigen Jahr. Von diesem Gesamtbetrag entfielen rund 5 000 Euro auf die Länder, 1 100 Euro auf die Gemeinden/Gv. und 100 Euro auf die Zweckverbände. Bei den Flächenländern im Westen wiesen Bayern mit 2 900 Euro die niedrigste und Schleswig-Holstein mit 7 400 Euro die höchste Pro-Kopf-Verschuldung auf. In den neuen Ländern wurden diese Positionen von Sachsen mit 3 900 Euro und Sachsen-Anhalt mit 7 900 Euro eingenommen. Auf die Einwohner der Stadtstaaten entfallen mit durchschnittlich 13 600 Euro deutlich mehr

Tabelle 3: Schuldenstand der Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände 2003¹⁾

Land	Kreditmarktschulden	
	Mill. EUR	EUR je Einwohner ²⁾
Flächenländer zusammen ...	427 762	5 575
Baden-Württemberg	42 748	4 003
Bayern	35 961	2 901
Brandenburg	18 055	7 010
Hessen	35 516	5 833
Mecklenburg-Vorpommern	11 603	6 675
Niedersachsen	51 346	6 427
Nordrhein-Westfalen	123 837	6 852
Rheinland-Pfalz	26 807	6 609
Saarland	7 886	7 420
Sachsen	16 967	3 917
Sachsen-Anhalt	20 038	7 902
Schleswig-Holstein	20 961	7 440
Thüringen	16 029	6 726
Stadtstaaten zusammen	78 688	13 600
Berlin	48 727	14 368
Bremen	10 606	16 003
Hamburg	19 355	11 176
Insgesamt ...	506 450	6 221
Früheres Bundesgebiet ³⁾ ..	423 750	6 146
Neue Länder	82 700	6 096

1) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und sonstigen in- und ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 2) Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2003. – 3) Einschl. Berlin-Ost.

Schulden. Hier lagen die Pro-Kopf-Werte zwischen 11 200 Euro in Hamburg und 16 000 Euro in Bremen. Die größten Zunahmen dieser Maßzahl gegenüber dem Vorjahr gab es in den Ländern Bremen und Berlin mit 1 500 bzw. 1 200 Euro.

Kassenkredite

In der Schuldenstatistik nur nachrichtlich dargestellt werden Kassenkredite, die von den öffentlichen Haushalten zur Überbrückung kurzfristiger Schwankungen von Einnahmen und Ausgaben im Laufe des Jahres aufgenommen werden.

Am 31. Dezember 2003 wurden von den öffentlichen Haushalten mit 32,0 Mrd. Euro um 7,9 Mrd. Euro höhere Kassenkredite nachgewiesen als im Jahr zuvor. Mit einem Anstieg um 4,8 Mrd. Euro wuchsen die Kassenkredite der Gemeinden/Gv. in den alten Ländern besonders kräftig. Auch bei den Ländern insgesamt und beim Bund erhöhten sich die Kassenkredite um 1,4 Mrd. Euro bzw. 1,2 Mrd. Euro. In den neuen Ländern war allerdings ein Rückgang um 35,3% zu verzeichnen.

Um eine Aussage über das Gewicht der Kassenkredite treffen zu können, werden sie im Folgenden den Kreditmarktschulden gegenübergestellt. Insgesamt betrug der Anteil der Kassenkredite an den Kreditmarktschulden 2,4%. Beim Bund und bei den Ländern beliefen sich die Anteile trotz erheblicher Zuwächse der Kassenkredite nur auf 0,9 bzw. 2,1%. Auch bei den Zweckverbänden betrug der Anteil nur 0,9%. Weiterhin zunehmende Bedeutung hatten Kas-

senkredite bei den Gemeinden/Gv. mit einem Anteil von 19,0%. Von den Gemeinden/Gv. im Westen (21,7%) wurden Kassenkredite deutlich stärker beansprucht als von den Gemeinden/Gv. im Osten (7,0%).

In besonderem Maße kamen Kassenkredite in den Landeshaushalten von Thüringen, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern (6,4%, 5,4% und 3,3%) sowie im Stadtstaat Hamburg (9,2%) zum Einsatz. Die Gemeinden/Gv. in Rheinland-Pfalz (41,6%), Niedersachsen (36,4%), Nordrhein-Westfalen (27,9%), Hessen und Brandenburg (jeweils knapp 20%) haben einen überdurchschnittlichen hohen Anteil an Kassenkrediten. Die größte Bedeutung kommt Kassenkrediten jedoch seit längerem im Saarland zu. Hier erreichten sie mit 92,0% mittlerweile fast die Höhe der Haushaltsverschuldung. [u](#)

Tabelle 4: Schulden und Kassenkredite der Länder und Gemeinden/Gv. 2003¹⁾
Mill. EUR

Länder	Länder		Gemeinden/Gv.	
	Kreditmarktschulden	Kassenkredite	Kreditmarktschulden	Kassenkredite
Flächenländer				
zusammen.....	336 264	5 214	84 069	15 964
Baden-Württemberg .	35 676	235	6 580	363
Bayern	20 306	1 092	14 280	331
Brandenburg	16 264	90	1 784	341
Hessen	27 164	325	7 770	1 506
Mecklenburg-				
Vorpommern	9 499	315	2 096	143
Niedersachsen	43 339	815	7 905	2 878
Nordrhein-				
Westfalen	95 243	1 207	24 411	6 805
Rheinland-Pfalz	22 138	265	4 583	1 906
Saarland	6 973	39	911	838
Sachsen	11 343	-	5 198	216
Sachsen-Anhalt	16 662	-	3 343	272
Schleswig-Holstein ..	18 585	-	2 286	267
Thüringen	13 073	830	2 922	99
Stadtstaaten				
zusammen.....	78 688	3 500	-	-
Berlin	48 727	1 710	-	-
Bremen	10 606	-	-	-
Hamburg	19 355	1 790	-	-
Insgesamt ...	414 952	8 714	84 069	15 964
Früheres Bundes-				
gebiet²⁾	348 111	7 479	68 726	14 893
Neue Länder	66 841	1 235	15 343	1 071

1) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapierschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und sonstigen in- und ausländischen Stellen). - 2) Einschl. Berlin-Ost.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de